Patent-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Gang der Zwirnerei und Stickerei ist immer noch sehr schlecht, ebenso derjenige der Voile- und Mousseline-Weberei. Die Betriebseinschränkungen dauern überall an, dagegen scheint die Nachfrage in andern Artikeln der Feinweberei etwas besser geworden zu sein und hat man dort das Gefühl, als wollte das Geschäft langsam anziehen.

Es bleibt zu hoffen, daß diese sehnlichst erwartete Besserung nicht durch eine neue unvernünftige Hausse des Rohstoffes gestört werde.

ZÜRICH, den 27. Juli 1925.

Todesanzeige

In tiefer Trauer machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, daß Samstag Abend den 25. Juli

Herr

Hans Stünzi

Direktor der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne in Horgen

in seinem 36. Altersjahre nach langer Krankheit in Davos gestorben ist.

Seit 10 Jahren hat er seine außergewöhnliche Arbeitskraft und Sachkenntnis in den Dienst unserer Unternehmung gestellt, die durch seinen Hinschied einen unersetzlichen Verlust erleidet. Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Verwaltungsrat und Direktion
der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne.

Personelles

Emil Geering, Paterson †. Am 7. Mai 1925 starb plötzlich in Paterson, 69 Jahre alt, Emil Geering, Vizepräsident und Direktor der National Silk Dyeing Co. Der Verstorbene war ein Pionier der Seidenfärberei-Industrie in den Vereinigten Staaten. Als Sohn eines Färbermeisters in Stäfa geboren, absolvierte er seine Lehrzeit bei seinem Vater. Zur weitern Ausbildung arbeitete er dann in Seidenfärbereien in Krefeld, Lyon und Basel. Hierauf wurde er Färbermeister bei August Weidmann in Thalwil. 1880 wanderte er nach Paterson aus und übernahm die Stelle eines Färbermeisters in der Weidmann Silk Co. 1892 machte sich Emil Geering selbständig und erwarb die Seidenfärberei der Vermorel Silk Dyeing Co., welche er bis vor 16 Jahren betrieb. Die Färberei ging dann an die National Silk Dyeing Co. über, in welch letzterer er Vizepräsident und Direktor wurde und diese Aemter bis zu seinem Tode bekleidete. Emil Geering war bekannt als einer der besten Seidenschwarzfärber. Geering war ein bescheidener, wohltätiger und gastfreier Mann und zufolge seiner Geschäftstüchtigkeit sehr geachtet.

Hans Schmid †. Am 1. Juli wurde ein junges Mitglied des „Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich", Herr Hans Schmid, das Opfer eines tragischen Unglücksfalles. Nach Feierabend besuchte er zwei Freunde, welche am vorhergehenden Tage in der Nähe des Bellevueplatzes ein neues Zimmer bezogen hatten. Der eine der beiden zeigte den Kameraden einen kurz vorher erworbenen Revolver. Plötzlich erfolgte ein Schuß und der etwa einen Meter entfernt stehende Schmid sank — mitten in das Herz getroffen — tot zusammen. Der Verunglückte, welcher den Kurs 1922/23 der Zürcherischen Seidenwebschule besucht hatte, war seither als Hilfsdisponent in der Firma Siber & Wehrli A.-G. in Zürich tätig gewesen.

Hans Stünzi, Seidenfabrikant †. Am 25. Juli starb in Davos, wo er Heilung von seinem schweren Leiden gesucht hatte, im Alter von erst 36 Jahren, Herr Hans Stünzi, Direktor der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne in Horgen. Die Firma Stünzi Söhne A.-G. erleidet durch den Tod von Herrn Hans Stünzi, welcher die Seele des Unternehmens war, einen großen Verlust.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Zürcherische Seidenwebschule. Verdankung. Zu unserer Ueberraschung und Freude überreichte zu Beginn des Examens am 10. Juli ein ehemaliger Schüler der Seidenwebschule, dessen Name aber auf eigenen Wunsch nicht genannt werden soll, der Schule einen Check von **1000 Fr.** zugunsten des Pensionsfonds. Er hatte seinerzeit einen Freiplatz innegehabt und betonte, daß es ihm unzweifelhaft nur infolge des Besuches der Seidenwebschule möglich geworden sei, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine sehr gute Position zu erreichen und daß es ihm heute Freude mache, das Gute, das er durch die Seidenwebschule erfahren, zu vergelten.

Wir danken ihm wärmstens für seine Tat und echtschweizerisch noble Gesinnung.

Zürcherische Seidenwebschule.
Die Direktion.

Patent-Berichte

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. — Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

76 d, 13. L. 60378. Dr. Alfred Lehner, Kaiserstr. 50, und Firma Oskar Kohorn & Co., Chemnitz. Haspelmaschinen.

86 c, 21. G. 62089. Gustav Friedrich Giehler, Chemnitz i. S., Stollbergerstr. 46. Antrieb für die Schützen, Ruten oder dergl. für Webstühle mittels ständig umlaufender Reibscheiben.

86 c, 17. R. 58234. Renard Frère & Fils, Nonancourt (Eure) Frankreich. Vorrichtung für Webstühle zur Einführung des Schußfadens in Wellenlinie.

86 c, 22. V. 19429. Frantisek Volech, Vrchlabi, Tschechoslowakische Republik; Kartensparvorrichtung für Webstühle.

86 g, 5. K. 91238. Adolf Korte, Ostritz i. Sa. Breithalter für Webstühle.

76 b, 29. L. 61057. Hans Lauffer, Logelbach, Elsaß (Frankr.). Druckzylinder für Streckwerke von Spinnereimaschinen.

862, M. 86471. Maschinenfabrik Zell, J. Krückels, Zell i. Wiesenthal, Bad. Kettenbäummaschine mit Expansionskamm.

86 c, 31. M. 85955. Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger Rüti (Schweiz); Schußfühler für Webstühle mit Webschützen mit Schlauchspulen.

86 g, 7. M. 85823. Maschinenfabrik Rüti vorm. Caspar Honegger Rüti (Schweiz), Spulengehäuse für Schlauchkopse.

76 b, 18. S. 67650. Firma Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Elektrischer Einzelantrieb von Krempeln und ähnlichen Spinnereimaschinen

86 c, 27. G. 61345. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Großenhain i. Sa. Schützenauffangvorrichtung für Webstühle mit Schützenwechsel.

86 f. —. J. 23988. Firma Irmischer Maschinenfabrik und Eisengießerei, Saalfeld a. S. Elektrischer, ohne Kontaktnetz arbeitender Schuß- und Kettenfadenwächter für Kraftdrahtwebstühle.

Erteilte Patente.

416529. Firma Gebr. Stäubli & Co., Maschinenfabrik, Horgen (Zürich), Schweiz. Schaftmaschine mit stehenden Schafthebeln.

416444. Juho Rautanen, Helsingfors. Schützenantrieb für Bandwebstühle.

416935. Gertrud Witte, Fischenthal b. Zürich. Fachbildungsvorrichtung für Webeapparate und Webstühle.

417331. Josef Hamacher, M.-Gladbach-Dahl. Kartensparvorrichtung für Jacquardwebstühle mit Hebeschäften.

417488. Walter Hörtsch, Wirsberg, Oberfranken, und Dipl.-Ing. Karl Werner, Eibach b. Nürnberg. Schützenschlagvorrichtung für Webstühle mit Oberschlag.

417569. Société Chimique des Usines du Rhône, Paris; Verfahren und Vorrichtung zur Bestimmung der Feinheitsnummer von Textilfäden.

Gebrauchsmuster.

913819. Vereinigte Seidenwebereien A.-G., Anrath b. Krefeld. Selbsttätige Abstellvorrichtung für Scherrahmen.
914328. Alfred Ulrich, Eibau i. S. Verstellbarer, geteilter Exzenter und Gestänge für die Messerbewegung an Frottierjacquardmaschinen.
913888. Ewald Fredholm, Kopenhagen, Dänemark. Blattstechvorrichtung.
914613. Gebr. Meyer, Barmen. Spulmaschine zum Wickeln von Kreuzspulen mit konischen Enden.
914831. Gränitz & Gebr. Rockstroh, Wüstenbrand. Kreuzspule für Textilwaren und dergl.
914681. Gustav Friedrich Giehler, Chemnitz i. S., Stollbergerstraße 46. Webstuhl mit in das Fach eintretenden Führungen für Schützen, Ruten usw.
914748. Großenhainer Webstuhl- und -Maschinenfabrik A.-G., Großenhain i. S. Schützenwechselrädergetriebe.
915004. Max Lubig, Langenbielau i. Schl. Schiffchenfänger für mechanische Webstühle.
915619. Walter Löw Beer, Brünn; Spinnröhrchen.
915870. Reinhard Eifler, Blumberg b. Ostritz i. Sa., Apparat zur Feststellung von Stück- und Meterzahl beim Anfertigen von Webwaren.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutz-Angelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Literatur

Die **Schweizer Industrie- und Handelsstudien,** welche von Dr. M. R. Weyermann, Prof. der Nationalökonomie an der Universität in Bern herausgegeben und durch die A.-G. Neuenschwander'sche Verlagsbuchhandlung Weinfelden verlegt werden, sind in den letzten Monaten um einige sehr interessante Werke, welche die Textilindustrie betreffen, bereichert worden. Heft 18, betitelt:

„Beitrag zur Geschichte der Baumwollindustrie im alten Bern", von Dr. Werner Fetscherin (141 Seiten, Preis Fr. 7.50) befaßt sich mit der wirtschaftlich-historischen Entwicklung der Baumwollindustrie im Bernerlande und in den früher bernischen Teilen des Aargaus und der Waadt.

Im allgemeinen Teil wird ein kurzer Ueberblick über die Stellung der Industrien im alten Bern gegeben, wobei auch die Psychologie des Bernervolkes Beachtung findet.

Der zweite Abschnitt ist dem Zeugdruck gewidmet, einer ehemals im Bernerlande weitherum blühenden Industrie. Der Verfasser hat es nicht gescheut: in diesem Teil der Arbeit auf alle Einzelheiten der geschichtlichen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung einzugehen. Das Berner Staatsarchiv und die aargauischen Archive sind hierzu sorgfältigst untersucht worden.

Der dritte und letzte Teil behandelt die geschichtliche Entwicklung, sowie die Produktions- und Absatzverhältnisse der Baumwollspinnerei und -weberei. Der Vollständigkeit halber wird im Schlußwort ein Ueberblick über den heutigen Umfang der Baumwollindustrie im Kanton Bern beigefügt.

Die Studie ist nicht nur für den Wirtschaftswissenschaftler bestimmt, sie wendet sich vielmehr auch an den Industriellen und den Laien, die alle in dieser äußerst prägnant skizzierten Arbeit wertvollen Aufschluß über einen der wichtigsten bernischen Industriezweige erhalten werden.

Als Heft 21 dieser Sammlung nennen wir:

„Der Standort der schweizerischen Baumwollspinnerei". Standortstheoretische Untersuchungen in Anlehnung an die Weber'sche Theorie, von Dr. Sam. Streiff. (197 Seiten. Preis Fr. 9.—.)

Freunde der Weber'schen Theorie werden diese Arbeit mit ganz besonderem Interesse lesen; denn sie fügt nicht nur der bestehenden Standortsliteratur eine weitere wertvolle Studie hinzu, sondern sie weist über die Weber'sche Lehre hinausgehend neue Wege für die praktische Bewertung der Standortsfaktoren. Es fehlt hier völlig das Bestreben, das den meisten Standortsuntersuchungen anhaftet, nämlich den sich aus der theoretischen Analyse ergebenden optimalen Standort einer Industrie möglichst mit dem tatsächlichen zusammenfallen zu lassen. Der Autor setzt im Gegenteil theoretisch optimalen und wirklichen Produktionsort der Baumwollspinnerei einander scharf gegenüber, beleuchtet unerbittlich die sich ergebenden mannigfachen Divergenzen und gibt erst zuletzt in einer tiefschürfenden Standortssynthese, wo die speziellen Faktoren historisch-kultureller, industrie-charakteristischer und individueller Art zu Worte kommen, die Erklärung für das Auseinanderfallen von Standortsanalyse und wirklicher Lagerung der Spinnereibetriebe in der Schweiz. Besondere Aufmerksamkeit wird den technischen Problemen geschenkt; die Untersuchung dieser Fragen im Hinblick auf ihre standortsmäßige Bedeutung ruft neuen Betrachtungen und Erwägungen sowohl auf dem Gebiete der Oekonomik einer Industrie, als auch der betriebstechnischen Organisation.

Den Theoretiker werden die scharfen Deduktionen, den Praktiker aber die ernsten Fragen über den Fortbestand einer unserer großen Industrien gleich stark fesseln.

Kinzer, „Technologie der Jacquardweberei" (Technologie der Handweberei zweiter Teil) fünfte Auflage, 230 Textfiguren. Vor einiger Zeit erhielten wir vom Verlag R. M. Rohrer (Brünn) obiges Buch, das vom Verfasser vollständig umgearbeitet und bedeutend erweitert worden ist. Obgleich der Verfasser von der Handweberei ausgeht, welche heute nur noch vereinzelt als Heimindustrie anzutreffen ist, bietet das Lehrbuch mancherlei Hinweise, die für den jungen Webereitechniker von Wichtigkeit sind. Die technologische Behandlung des Stoffes ist so gewählt, daß die eigentliche Theorie der Bindungslehre und Dekomposition der Jacquardweberei zur Grundlage genommen, die praktische Ausnützung der Kenntnisse bedeutend erleichtert und zum Erfolge führt. Die sehr zahlreichen Illustrationen über Bindungskombinationen, Harnischeinzüge, Maschinenbestandteile usw. ergänzen und unterstützen den Text sehr wirksam. Sehr übersichtlich und gut verständlich sind die zahlreichen Illustrationen über verschiedene Spezialgebiete, wie z. B. Damast- und Hebeschäfte-Anordnungen, über Jacquarddreher usw. — Die Technologie der Jacquardweberei von Fachschuldirektor Kinzer wird nicht nur Lehrern und Schülern, sondern manchen in der Praxis stehenden Fachmann über plötzlich auftretende wichtige Fragen die wünschenswerte Aufklärung bringen und kann daher bestens empfohlen werden.

„Die Kalkulationskunde in der Bandweberei". Von Paul Kraft-Thomae, erschienen bei Eugen G. Leuze, Verlag, Leipzig. (Preis geb. Mk. 5.50, geh. Mk. 4.50) Auf Grund seiner früheren Abhandlungen in der Fachschrift „Band-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie" (Verlag Eugen G. Leuze, Leipzig) hat der Verfasser ein Kalkulationssystem für die Bandweberei niedergelegt. Jeder Textilfachmann, Kaufmann oder Betriebstechniker weiß, daß die Kalkulation in jedem Betriebe verschieden ist. Einerseits ist jede Betriebs- und Warenkalkulation stets von den allgemeinen und sodann von den besonderen örtlichen Bedingungen abhängig. Man kann somit nicht nach einem allgemeinen Schema arbeiten. Anderseits aber zwingt der wirtschaftliche Konkurrenzkampf jeden Betrieb zu möglichst rationeller Betriebsführung, wodurch wieder Ausgleiche geschaffen werden. Auf Grund eigener Erfahrungen bearbeitete nun der Verfasser dieses wichtigste Gebiet eines Unternehmens und gibt anhand von vielen Preis- und Lohntabellen, Angaben über Betriebskontrolle, Fabrikbuchführung, Statistik, Rentabilitätsberechnungen usw. so viele Hinweise, daß das kleine Buch für viele ein Führer werden dürfte, durch welchen reiche Anregungen zum weiteren Ausbau der Kalkulationskunde in der Bandweberei gegeben werden.

Zeitungskatalog. Die altbekannte Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen, heute wohl eine der bedeutendsten Firmen dieser Branche, versendet soeben an ihre Kundschaft einen hübsch ausgestatteten Zeitungskatalog, die gesamte politische Presse und die wichtigsten Fachzeitschriften unseres Landes enthaltend. Dieses Handbuch leistet besonders dem Geschäftsmanne vorzügliche Dienste und ist für Interessenten gratis erhältlich.

Kleine Zeitung

Poiret insolvent. Die Könige sind unsicher geworden. Erst ist es jenen von Gottes Gnaden, dann jenen von Gnaden der Inflation an den Kragen gegangen und jetzt kommen vielleicht die Trikot-, Gummi- und Spitzenkönige dran? Der Modekönig, der unbestrittene Herrscher über die Pariser Schneider, Paul Poiret, hat den schrecklichen Reigen begonnen. Er ist, wie der Pariser Korrespondent des „Konfektionär" drahtet, in Zahlungsschwierigkeiten geraten und nicht in der Lage, seine im Augenblick fälligen Verpflichtungen zu erfüllen. Jüngst fand eine Gläubigerversammlung statt, in der eine freundschaftliche Regelung der Schwierigkeiten angestrebt wurde. Poiret ist der